

Einige der ärmsten Länder des Südens trifft der Klimawandel heute schon sehr hart. Aber sie haben wenig Mittel, um die Folgen des Klimawandels zu bekämpfen. „Fairer“ Handel sichert den Menschen im Süden ein Einkommen, mit dem sie ihre Lebensgrundlagen bewahren können. So bauen wir gemeinsam, Menschen im Süden und im Norden, an der grünen Zukunft unseres Planeten.



Kakao-Bauern, Partner des fairen Handels. Foto: gepa

Mehrerträge aus dem fairen Handel werden in vielen Regionen auch dazu verwendet, die Gesundheitsversorgung und die Schulbildung zu verbessern. Der ökologische Anbau ist bei vielen Fair-Handels-Partnern heute Standard. Mit dem Kauf eines bio-fairen Produktes investieren Sie in die Zukunft der Produzenten und von Mutter Erde.

- » Achten Sie bei den klassischen „Kolonialwaren“ Kaffee und Tee darauf, dass sie fair gehandelt sind.
- » Entdecken Sie, wie groß das Fair-Trade-Sortiment heute schon ist, und essen Sie zum Beispiel lustvoll die bio-faire Schokolade.
- » Greifen Sie auch im Supermarkt zu Fair-Trade-Produkten, wenn diese angeboten werden.

Wie belaste ich durch meinen Konsum die Umwelt? Unter welchen Bedingungen sind die Produkte produziert, die ich konsumiere? Wie können die Herstellerinnen und Hersteller von dem Preis leben, den ich zahle?

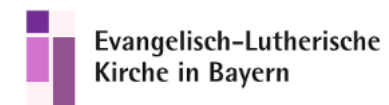
„bio“ – „regional“ – „fair“: Beachten Sie bei Ihrem Einkauf wenigstens zwei dieser Kriterien und Sie werden mit dem Einkaufskorb dazu beitragen, die Schöpfung zu bewahren und Mutter Erde eine grüne Zukunft zu sichern.



Die Tipps auf der Innenseite wollen Ihnen Lust machen, bewusst und nachhaltig einzukaufen.

Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung
Dr. Wolfgang Schürger (V.i.S.d.P.)
Marsstraße 19
80335 München

Tel. 089 – 55 95 – 611
umwelt@elkb.de
www.bayern-evangelisch.de/umwelt



Konsum bewusst ... aber mit Lust



Foto: Thorben Wengert/Pixelio

Tipps zum bio-fairen Einkauf

Der biologische Landbau verzichtet auf den Einsatz von Agrochemie. Er schont so die natürlichen Ressourcen, insbesondere unsere Gewässer. Durch bewusste Fruchtfolge und gezielte Bodenbearbeitung wird die Bodenqualität erhalten oder sogar verbessert. Kleinlebewesen kehren auf den Öko-Acker zurück.



Foto: M. Großmann/Pixelio

Nicht jeder will komplett auf Fleisch verzichten. Aber Nutztiere sind Mitgeschöpfe und verdienen ein würdiges Leben. Der Öko-Landbau garantiert eine artgerechte Tierhaltung, zum Beispiel genügend Auslauf und Liegeflächen für Rinder.



Schrottverladung im Hafen
Foto: Klaas Hartz/Pixelio

- » Achten Sie generell auf müllschonenden Einkauf. Müll vermeiden ist immer die beste Option.
- » Denken Sie bei langlebigen Anschaffungen wie dem Kühlschrank auch an den Stromverbrauch und andere laufende Kosten.
- » Verwenden Sie Recycling-Papier – vom Papiertaschentuch bis zum Druckerpapier erhalten Sie dieses heute in hervorragender Qualität.
- » Wo Sie auf Frischfaserpapier nicht verzichten wollen, greifen Sie zu Produkten mit FSC-Zertifikat, dem Siegel für nachhaltige Forstwirtschaft.
- » Holz mit FSC-Siegel gibt es auch für den Wohnbereich...
- » Nutzen Sie Putzmittel, die auf aggressive Chemie verzichten.

Wenn junge Menschen abwandern, weil sie in ihrer Region keine Zukunft mehr sehen, dann veröden ganze Landstriche. Wenn Sie regional einkaufen, tragen Sie dazu bei, dass sich der Wirtschaftsraum in Ihrer Umgebung entwickelt. Lebensräume bleiben lebenswert – für Mensch und Mitwelt.

- » Bevorzugen Sie den regionalen Bäcker, überlegen Sie auch bei größeren Anschaffungen, welche regionalen Hersteller oder Handwerksbetriebe es gibt.



Wochenmarkt: ein guter Ort zum regional einkaufen
Foto: wrw/Pixelio

Personen- und Güterverkehr tragen zu einem erheblichen Teil zur CO₂-Belastung unseres Planeten bei. Wenn Sie regionale Produkte wählen, sichern Sie daher auch unsere grüne Zukunft!

- » Milchprodukte verraten ihre regionale Herkunft durch die zwei Buchstaben, mit denen das Bundesland im Kontrollsiegel dargestellt ist (BY für Bayern, MV für Mecklenburg-Vorpommern). Greifen Sie zum regionalen Produkt!